



Statistische Berichte



Kennziffer: Q II 8 - j/12

Mai 2014

Einsammlung und Verwertung von Verpackungen in Hessen 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Walsdorfer	0611 3802-401
Frau Schmidt	0611 3802-404
Frau Rung	0611 3802-457
E-Mail	umwelt@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-497
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Methodische Erläuterungen	2
Begriffserläuterungen	2
Grafiken	
Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten	4
Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten	4
Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012	8
Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012	8
Eingesammelte Verpackungsabfälle in Hessen 2008 bis 2012 nach Herkunft	11
Verpackungsabfallaufkommen in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten	11
Tabellenteil	
<i>Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher</i>	
1. Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten	5
<i>Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelt</i>	
2. Betriebe/Einrichtungen und eingesammelte Menge an Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern in Hessen 2012 nach Verpackungsarten	6
3. Verbleib der eingesammelten Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern in Hessen 2012 nach Verpackungsarten	7
<i>Verpackungsabfallaufkommen von 2008 bis 2012</i>	
4. Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten	9
5. Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten	10
6. Eingesammelte Verpackungsabfälle in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten und Herkunft	12
7. Verpackungsabfallaufkommen in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten	13

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden die Ergebnisse der Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen und der Erhebung über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen für das Jahr 2012 des Landes Hessen dargestellt.

Rechtsgrundlage zur Durchführung der Erhebung ist § 5 Abs. 2 Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert am 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit gültigen Fassung.

Die Erhebung dient der Ermittlung des Aufkommens an Verpackungsabfällen. Erfasst werden die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher und die Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher. Seit 1996 werden hierzu jährlich Daten erhoben.

Methodische Erläuterungen

Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen

Erhoben werden bei den Branchenlösungen und Dualen Systemen die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher. Erfragt werden Art und Menge der erfassten Verkaufsverpackungen gemäß Mengenstromnachweis nach Ländern und der Verbleib der Fraktionen nach der Sortierung, einschließlich der getrennt erfassten Materialien.

Die Angaben zum Verbleib werden nicht nach Ländern erhoben und deshalb nur als Bundesergebnis vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Erhebung über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen

Einbezogen in diese Erhebung werden Unternehmen/Einrichtungen, die Verpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern getrennt einsammeln oder von diesen entgegennehmen. Erhoben werden Angaben zu Art der Verpackung, Menge und Verbleib. Befragt werden die Betriebe mit Sitz in Hessen. Mengenangaben von Betrieben mit Sitz in einem anderen Land, die in Hessen Verpackungen einsammeln, werden über Länderaustausch übermittelt. Dargestellt werden die in Hessen eingesammelten Transport- und Umverpackungen.

Ausgenommen sind Angaben zu Verpackungsmaterialien, die ohne stoffliche Verwertung wiederverwendet werden (Mehrwegsysteme). Die innerbetriebliche Sammlung von Verpackungen (z. B. innerhalb von Kaufhäusern oder Industriebetrieben) wird ebenfalls nicht berücksichtigt.

Verpackungsabfallaufkommen

Das Verpackungsabfallaufkommen fasst die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen und die eingesammelten Transport- und Umverpackungen zusammen.

Begriffserläuterungen

Abfälle

Alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

Abfallentsorgung

Oberbegriff für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Branchenlösungen

Branchenbezogene Selbstentsorgermodelle nach § 6 Abs. 2 Verpackungsverordnung (VerpackV).

Nach § 6 Abs. 2 VerpackV können Hersteller und Vertreiber bei Anfallstellen, die den privaten Haushalten gleichgestellt sind, die Erfassung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen, die von ihnen in Verkehr gebracht werden, über ein eigenes Rücknahmesystem selbst oder durch einen beauftragten Dritten vornehmen. Für Hersteller und Vertreiber, die Verkaufsverpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, in Verkehr bringen, besteht ansonsten die Pflicht zur Beteiligung an einem dualen System.

Duale Systeme

Systembetreiber von Rücknahmesystemen zur haushaltnahen Sammlung und Entsorgung von Verkaufsverpackungen nach § 6 Abs. 1 Verpackungsverordnung (VerpackV).

Endverbraucher

Derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Leichtstofffraktionen (z. B. „Gelbes System“)

Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech. Beispiele für Leichtstofffraktionen sind Gemische aus dem „Gelben System“ und andere Gemische von Verpackungen.

Leichtverpackung (LVP)

Abfallfraktion, die im Rahmen des Dualen Systems bundesweit getrennt gesammelt und in der Regel in gelben Abfallbehältern (Gelber Sack) zur Abholung bereitgestellt wird (siehe Leichtstofffraktionen).

Mengenstromnachweis

Nachweis der Branchenlösungen und Dualen Systeme über die ordnungsgemäße Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen. Die Anforderungen an den Mengenstromnachweis sind in der Verpackungsverordnung geregelt.

Private Endverbraucher

Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen, deren Verpackungen über haushaltsübliche Sammelgefäße entsorgt werden.

Schadstoffhaltige Füllgüter

1. Stoffe und Zubereitungen, die bei einem Vertrieb im Einzelhandel dem Selbstbedienungsverbot nach § 4 der Chemikalienverbotsverordnung unterliegen würden;
2. Pflanzenschutzmittel im Sinne des § 2 Nr. 9 des Pflanzenschutzgesetzes, die
 - a. als sehr giftig, giftig, ätzend, brandfördernd, hochentzündlich nach der Gefahrstoffverordnung oder
 - b. als gesundheitsschädlich und mit dem R-Satz R 40, R 62 oder R 63 nach der Gefahrstoffverordnung gekennzeichnet sind;
3. Zubereitungen von Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat (MDI), soweit diese als gesundheitsschädlich und mit dem R-Satz R 42 nach der Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen sind und in Druckgaspackungen in Verkehr gebracht werden.

Transportverpackungen

Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen, z. B. um Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Masseanteil von 95 % überschreitet.

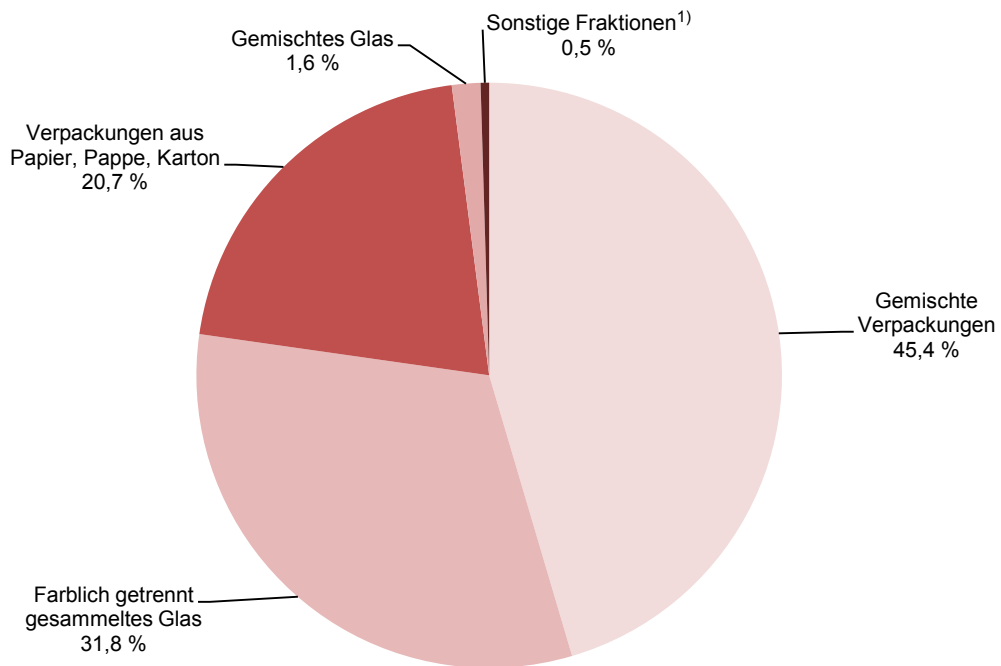
Verkaufsverpackungen

Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Verpackungsverordnung (VerpackV)

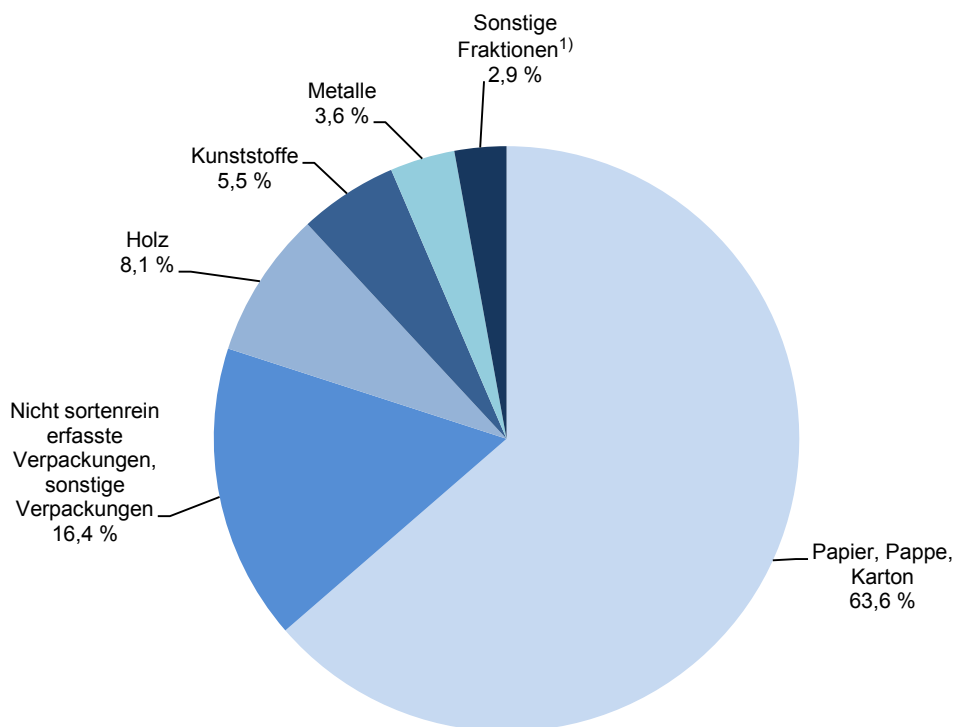
Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen, vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), zuletzt geändert durch Artikel 1 u. Artikel 2 der Verordnung vom 2. April 2008 (BGBl. I S. 531).

Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten



1) Kunststoffe, Metalle und Verbunde als Verpackungen getrennt eingesammelt.

Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten



1) Schadstoffhaltige Füllgüter, Glas und Verbunde.

1. Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2012 nach Verpackungsarten

Verpackungsart	Zurückgenommene Menge insgesamt		davon	
			Duale Systeme	Branchenlösungen
	Tonnen	kg/Einw. ¹⁾	Tonnen	
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	196 771	32,7	172 461	24 310
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	89 672	14,9	69 372	20 300
Getrennt gesammeltes Glas	144 672	24,0	142 618	2 054
davon				
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	6 826	1,1	.	.
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	137 846	22,9	.	.
Kunststoffe als				
Verpackungen getrennt gesammelt	1 542	0,3	—	1 542
Metalle als				
Verpackungen getrennt gesammelt	410	0,1	132	278
Verbunde als				
Verpackungen getrennt gesammelt	83	0	—	83
I n s g e s a m t	433 150	72,0	384 582	48 568

1) Einwohnerzahl 6 016 481 (Stand 31.12.2012).

2. Betriebe/Einrichtungen und eingesammelte Menge an Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern in Hessen 2012 nach Verpackungsarten

Verpackungsart	Betriebe/ Einrichtungen ¹⁾	Eingesammelte Menge insgesamt	davon durch Betriebe/ Einrichtungen aus	
			Hessen	einem anderen Land
		Tonnen		
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus				
Glas	15	1 077	932	145
Papier, Pappe, Karton	95	218 432	197 959	20 473
Metallen	35	12 316	12 240	76
davon aus				
eisenhaltigen Metallen	27	11 244	11 196	48
Aluminium	7	586	586	—
sonstigen Altmetallen, Metallverbunden	11	486	458	28
Kunststoffen	77	18 712	15 805	2 907
Holz	78	27 840	26 441	1 399
Verbunden	14	8 343	501	7 842
nicht sortenrein erfassten Verpackungen, sonstigen Verpackungen	41	56 142	53 718	2 424
Z u s a m m e n	111	342 862	307 596	35 266
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter				
	10	397	236	161
I n s g e s a m t	113	343 259	307 832	35 427

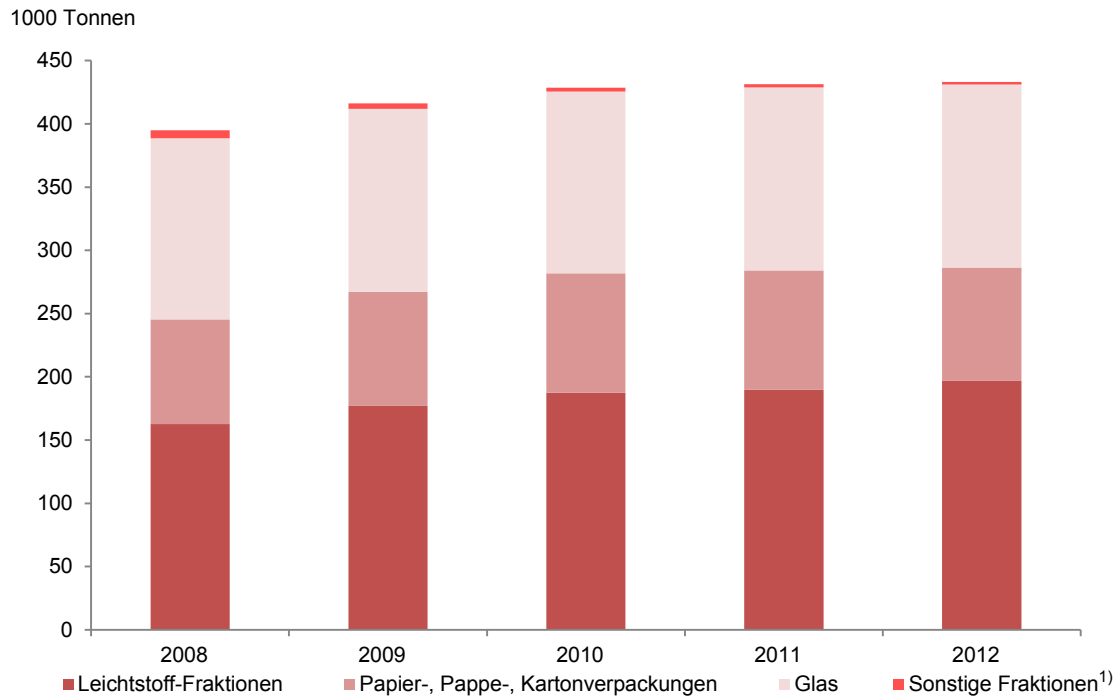
1) Mehrfachnennungen möglich.

3. Verbleib der eingesammelten Transport- und Umverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern in Hessen 2012 nach Verpackungsarten

Verpackungsart	Betriebe/ Einrichtungen ¹⁾	Menge insgesamt	davon weitergegeben an			
			Sortieranlagen		Verwerterbetriebe (einschl. Altstoffhandel)	
			zusammen	davon im Inland	zusammen	darunter im Inland
		Tonnen				
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus						
Glas	15	1 077	264	264	813	813
Papier, Pappe, Karton	95	218 432	39 441	39 441	178 991	175 139
Metallen	35	12 316	232	232	12 084	12 084
davon aus						
eisenhaltigen Metallen	27	11 244	223	223	11 021	11 021
Aluminium	7	586	1	1	585	585
sonstigen Altmetallen, Metallverbunden	11	486	8	8	478	478
Kunststoffen	77	18 712	7 606	7 606	11 106	10 452
Holz	78	27 840	4 987	4 987	22 853	22 853
Verbunden	14	8 343	7 581	7 581	762	762
nicht sortenrein erfassten Verpackungen, sonstigen Verpackungen	41	56 142	51 831	51 831	4 311	4 311
Z u s a m m e n	111	342 862	111 942	111 942	230 920	226 414
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter						
	10	397	24	24	373	373
I n s g e s a m t	113	343 259	111 966	111 966	231 293	226 787

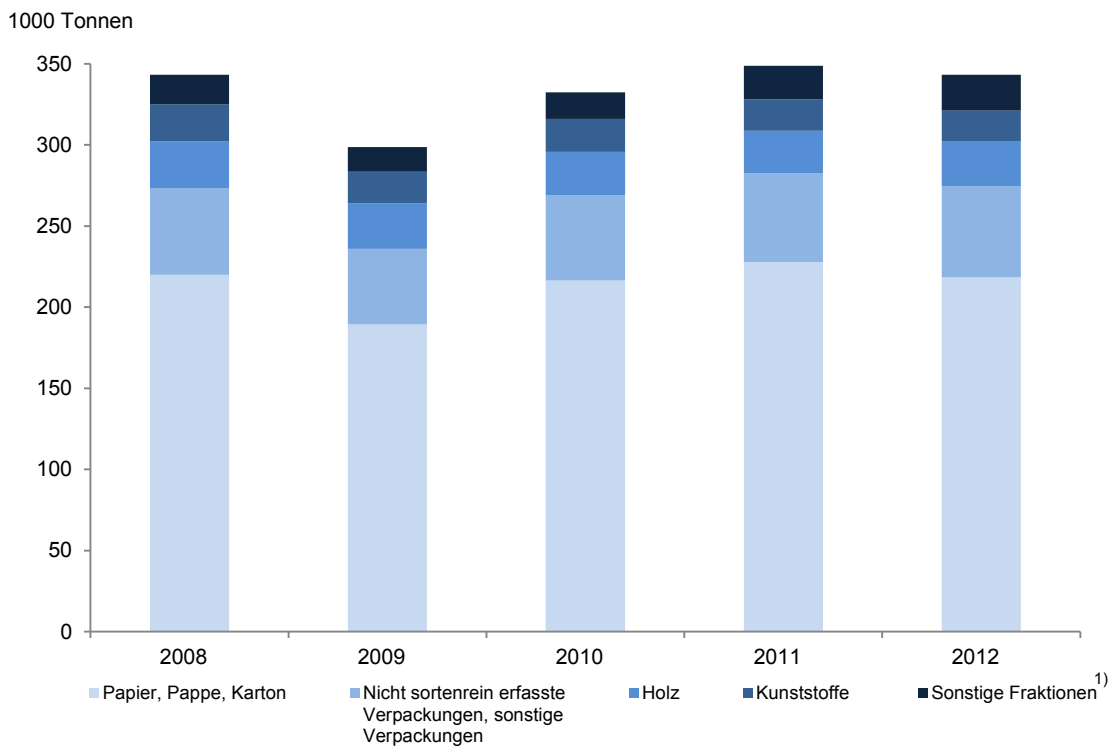
1) Mehrfachnennungen möglich.

Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012



1) Kunststoffe, Metalle, Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt.

Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012



1) Verpackungen aus Glas, Verbunde und Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter.

4. Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten

Jahr	Insgesamt	darunter Verpackungen aus				
		Gemischte Verpackungen	Papier, Pappe, Karton	Glas	Metall	Kunststoff

Grundzahlen (in t)

2008	394 899	162 686	82 622	143 303	353	5 081
2009	416 255	177 411	89 692	144 680	192	4 081
2010	428 461	187 518	94 230	143 845	345	2 417
2011	431 414	189 777	94 400	144 663	575	1 893
2012	433 150	196 771	89 672	144 672	410	1 542

Verhältniszahlen (in %)

2008	100	41,2	20,9	36,3	0,1	1,3
2009	100	42,6	21,5	34,8	0	1,0
2010	100	43,8	22,0	33,6	0,1	0,6
2011	100	44,0	21,9	33,5	0,1	0,4
2012	100	45,4	20,7	33,4	0,1	0,4

Messziffern (2008 = 100)

2008	100	100	100	100	100	100
2009	105,4	109,1	108,6	101,0	54,4	80,3
2010	108,5	115,3	114,0	100,4	97,7	47,6
2011	109,2	116,7	114,3	100,9	162,9	37,3
2012	109,7	121,0	108,5	101,0	116,1	30,3

Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr (in %)

2009	5,4	9,1	8,6	1,0	– 45,6	– 19,7
2010	2,9	5,7	5,1	– 0,6	79,7	– 40,8
2011	0,7	1,2	0,2	0,6	66,7	– 21,7
2012	0,4	3,7	– 5,0	0	– 28,7	– 18,5

**5. Transport- und Umverpackungen gewerblicher und industrieller Endverbraucher
in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten**

Jahr	Insgesamt	darunter Verpackungen aus					
		Papier, Pappe, Karton	Glas	Metall	Kunststoffe	Holz	nicht sortenrein erfassten Verpackungen

Grundzahlen (in t)

2008	343 276	219 934	3 207	13 702	22 923	28 741	53 488
2009	298 668	189 398	752	13 182	19 458	28 022	46 601
2010	332 399	216 454	942	14 799	20 379	26 753	52 480
2011	348 825	227 928	974	12 430	19 216	26 207	54 616
2012	343 259	218 432	1 077	12 316	18 712	27 840	56 142

Verhältniszahlen (in %)

2008	100	64,1	0,9	4,0	6,7	8,4	15,6
2009	100	63,4	0,3	4,4	6,5	9,4	15,6
2010	100	65,1	0,3	4,5	6,1	8,0	15,8
2011	100	65,3	0,3	3,6	5,5	7,5	15,7
2012	100	63,6	0,3	3,6	5,5	8,1	16,4

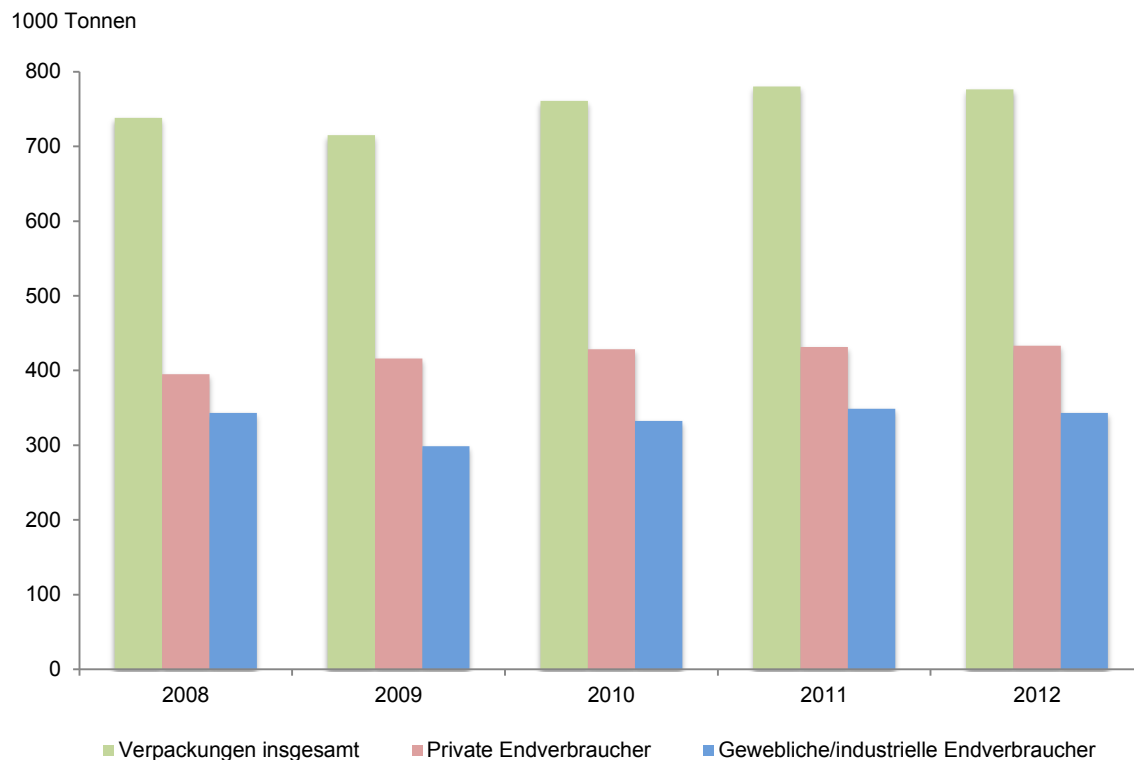
Messziffern (2008 = 100)

2008	100	100	100	100	100	100	100
2009	87,0	86,1	23,4	96,2	84,9	97,5	87,1
2010	96,8	98,4	29,4	108,0	88,9	93,1	98,1
2011	101,6	103,6	30,4	90,7	83,8	91,2	102,1
2012	100,0	99,3	33,6	89,9	81,6	96,9	105,0

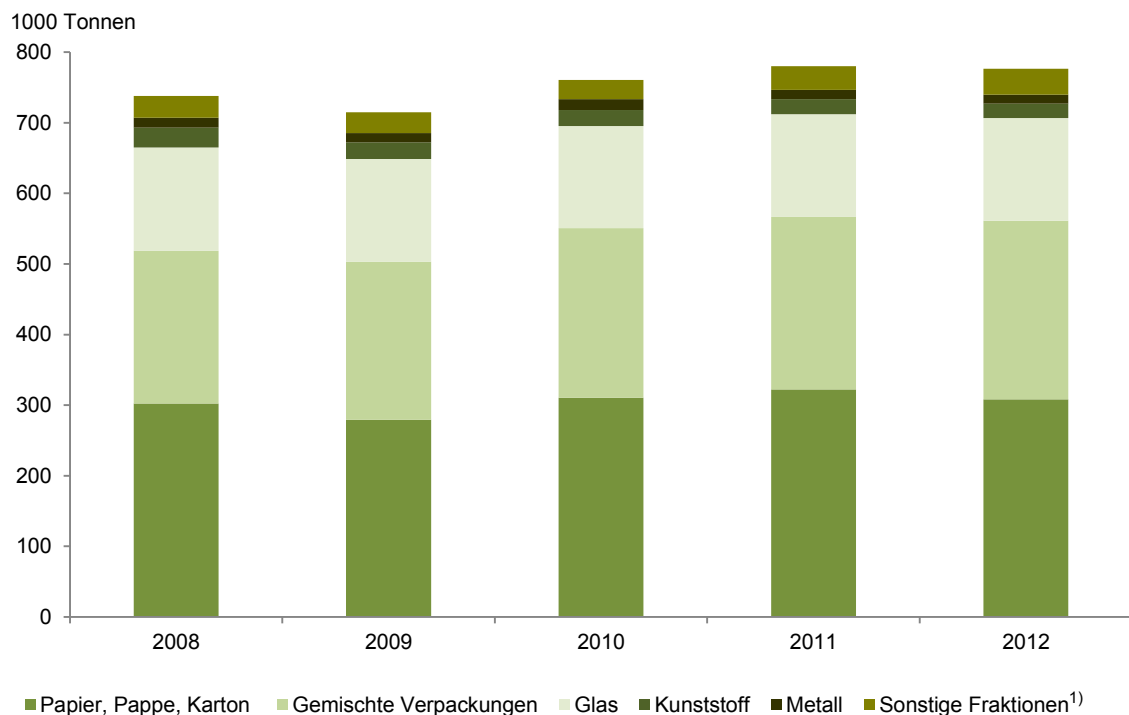
Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr (in %)

2009	– 13,0	– 13,9	– 76,6	– 3,8	– 15,1	– 2,5	– 12,9
2010	11,3	14,3	25,3	12,3	4,7	– 4,5	12,6
2011	4,9	5,3	3,4	– 16,0	– 5,7	– 2,0	4,1
2012	– 1,6	– 4,2	10,6	– 0,9	– 2,6	6,2	2,8

Eingesammelte Verpackungsabfälle in Hessen 2008 bis 2012 nach Herkunft



Verpackungsabfallaufkommen in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten



¹⁾ Verpackungen aus Holz, Verbunde und Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter.

6. Eingesammelte Verpackungsabfälle in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten und Herkunft

Verpackungsart	Jahr	Insgesamt	davon eingesammelt bei			
			privaten Endverbrauchern		gewerblichen und industriellen Endverbrauchern	
		Tonnen	%	Tonnen	%	
Verpackungen insgesamt	2008	738 175	394 899	53,5	343 276	46,5
	2009	714 923	416 255	58,2	298 668	41,8
	2010	760 860	428 461	56,3	332 399	43,7
	2011	780 239	431 414	55,3	348 825	44,7
	2012	776 409	433 150	55,8	343 259	44,2
darunter Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	2008	302 556	82 622	27,3	219 934	72,7
	2009	279 090	89 692	32,1	189 398	67,9
	2010	310 684	94 230	30,3	216 454	69,7
	2011	322 328	94 400	29,3	227 928	70,7
	2012	308 104	89 672	29,1	218 432	70,9
Gemischte Verpackungen ¹⁾	2008	216 174	162 686	75,3	53 488	24,7
	2009	224 012	177 411	79,2	46 601	20,8
	2010	239 998	187 518	78,1	52 480	21,9
	2011	244 393	189 777	77,7	54 616	22,3
	2012	252 913	196 771	77,8	56 142	22,2
Glas	2008	146 510	143 303	97,8	3 207	2,2
	2009	145 432	144 680	99,5	752	0,5
	2010	144 787	143 845	99,3	942	0,7
	2011	145 637	144 663	99,3	974	0,7
	2012	145 749	144 672	99,3	1 077	0,7
Kunststoff	2008	28 004	5 081	18,1	22 923	81,9
	2009	23 539	4 081	17,3	19 458	82,7
	2010	22 796	2 417	10,6	20 379	89,4
	2011	21 109	1 893	9,0	19 216	91,0
	2012	20 254	1 542	7,6	18 712	92,4
Metall	2008	14 055	353	2,5	13 702	97,5
	2009	13 374	192	1,4	13 182	98,6
	2010	15 144	345	2,3	14 799	97,7
	2011	13 005	575	4,4	12 430	95,6
	2012	12 726	410	3,2	12 316	96,8

1) Z. B. Leichtverpackungen, nicht sortenrein erfasste Verpackungen.

7. Verpackungsabfallaufkommen in Hessen 2008 bis 2012 nach ausgewählten Verpackungsarten

Jahr	Insgesamt	darunter Verpackungen aus				
		Papier, Pappe, Karton	Gemischte Verpackungen ¹⁾	Glas	Kunststoff	Metall

Grundzahlen (in t)

2008	738 175	302 556	216 174	146 510	28 004	14 055
2009	714 923	279 090	224 012	145 432	23 539	13 374
2010	760 860	310 684	239 998	144 787	22 796	15 144
2011	780 239	322 328	244 393	145 637	21 109	13 005
2012	776 409	308 104	252 913	145 749	20 254	12 726

Verhältniszahlen (in %)

2008	100	41,0	29,3	19,8	3,8	1,9
2009	100	39,0	31,3	20,3	3,3	1,9
2010	100	40,8	31,5	19,0	3,0	2,0
2011	100	41,3	31,3	18,7	2,7	1,7
2012	100	39,7	32,6	18,8	2,6	1,6

Messziffern (2008 = 100)

2008	100	100	100	100	100	100
2009	96,9	92,2	103,6	99,3	84,1	95,2
2010	103,1	102,7	111,0	98,8	96,8	107,7
2011	105,7	106,5	113,1	99,4	75,4	92,5
2012	105,2	101,8	117,0	99,5	72,3	90,5

Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr (in %)

2009	– 3,1	– 7,8	3,6	– 0,7	– 15,9	– 4,8
2010	6,4	11,3	7,1	– 0,4	– 3,2	13,2
2011	2,5	3,7	1,8	0,6	– 7,4	– 14,1
2012	– 0,5	– 4,4	3,5	0,1	– 4,1	– 2,1

1) Z. B. Leichtverpackungen, nicht sortenrein erfasste Verpackungen.